



## 26 Minuten lang auf der Teppichbahn eine Runde drehen

Die Gleise im ehemaligen Volg in Schindellegi sind verlegt, und die Freunde der «IG Teppichbahn Schweiz» treffen sich regelmässig zum fröhlichen Zugfahren – und zwar stundenlang.

**von Patrizia Pfister**

Schon seit Monaten ist der Volg an der Dorfstrasse in Schindellegi geschlossen. Am letzten Freitagabend war die Tür jedoch offen und im Inneren brannte Licht. Passanten warfen einen kurzen Blick ins Innere des ehemaligen Ladenlokals und blieben verwundert stehen. Hunderte von Metern H0Gleis waren auf dem Boden verlegt worden. Sie verlaufen parallel und übereinander, Brücken, Tunnels und Weichen durchbrechen die Landschaft. Mittendrin standen fünf Männer mit Tablets, jeder von ihnen führte seinen eigenen Zug und zwar mit der eigenen Geschwindigkeit und Richtung. Meist ging es gut, es gab kaum einmal einen Crash, und wenn sich zwei Züge auf Kollisionskurs befanden, wurde ein Zusammenstoss verhindert.

### Mit Abstellbahnhof

Die Teppichbahner frönen ihrem «ziemlich teuren» Hobby mit Leidenschaft. Jeder bringt das eigene Rollmaterial mit, die Schienen sind Gemeinschaftsmaterial.

Ihr Ziel lautete, in Schindellegi eine interessante Strecke zu bauen, auf der man möglichst lange fahren kann. Es stehen etwa 250 Quadratmeter Bodenfläche zur Verfügung, die ausgeklügelt genutzt werden. Seit Februar verschoben die Teppichbahner ihr Material nach Schindellegi. Nach Reparaturen und Instandsetzungsarbeiten begannen die Freunde Anfang Juni mit dem Aufbau der Märklin-Modelleisenbahn im Massstab 1:87, zu der aktuell auch ein acht Meter langer Abstellbahnhof gehört, wo die fertigen Zugkompositionen auf ihren Einsatz warten.

Am letzten Freitagabend also war Fahrtag – oder besser gesagt Fahrnacht. Nach dem Treffen um 18 Uhr gab es bei den Teppichbahnern kein Halten mehr, bis tief in die Nacht wurden die Gleise von den verschiedenen Zügen intensiv gebraucht. «Ich habe es gestoppt, 26 Minuten dauert eine komplette Runde», so Markus Hodel. Er schätzt, dass die gesamte Strecke 400 Meter lang ist. **Bahnhöfe, Brücken und Tunnels**

Das verwinkelte Ladenlokal beherbergt ausser den Nachbildungen der Gleise der Bahnhöfe Wädenswil und Einsiedeln auch noch drei Tunnels, die fachmännisch in die Wände gebrochen wurden. Für den Gleisbau zeigte sich Marc Schäringer verantwortlich, der aktuell bei der SBB die Ausbildung zum Lokführer absolviert. Auch Michael Kaufmann ist ein «Bähnler» von Berufs wegen und zwar bei der Rhätischen Bahn. Pascal Meili erklärte den Interessierten die Steuerung der Züge per Tablet, und für ein Fotoshooting wurden drei Zugkompositionen an den passenden Fotospot gefahren. **Suche nach passenden Räumen**

Die Teppichbahner sind sehr froh, dass sie in Schindellegi ein passendes und vor allem bezahlbares Objekt gefunden haben und dankbar, dass die Acanta AG den jetzigen Standort möglich macht. Voraussichtlich bis Ende September finden die Teppichbahner im Volg Unterschlupf.

Aus Sicherheitsgründen und aus Rücksicht auf das Material sind keine öffentlichen Fahrtage möglich. Aber auch durch die Schaufenster kann man das Bahnvergnügen bestens mitverfolgen.



Die Teppichbahner in Schindellegi: (hinten v. l.) Fabio Antoniotti und Markus Hodel sowie (vorne v. l.) Pascal Meili, Marc Schäringer und Michael Kaufmann. Bilder Patrizia Pfister



Die drei Züge können gleichzeitig fahren und kommen sich nicht in die Quere.